

# Macht doch Geschichten!

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **18 (1976)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# macht doch geschichten!



Unter diesem aufruf sind nicht die ewigen nörgler, sondern diejenigen, welche freude an der sprache haben, angesprochen.

Hiermit wollen wir ein neues besseres einführen, worin lesergedichte, geschichten oder erzählungen veröffentlicht werden.

Es geht nicht um grossartige resultate oder prämierungen, sondern im vordergrund steht die "lust zu fabulieren". Das eigene tun und dessen bedeutung für den gestalter selbst, soll das wesentliche sein. Damit kann auch andern der ausdruck in

der sprache wieder neu bewusst werden. Darin sehe ich eine chance für uns alle, uns mehr auf unsern eigentlichen ausdruck zu besinnen, anstatt viele grossartige worte zu machen.

Ich habe mich in der letzten Zeit vermehrt mit der sprache auseinandergesetzt als bisher, und ich habe erfahren, welcher reichthum darin liegt, wenn man sich übt, darauf zu hören.



## FERIEN +treffen

Unter dieser rubrik werden wir euch mehr oder weniger regelmässig ferienvorschläge unterbreiten. (War das nicht wieder ein schöner satz?) Diesmal nur ganz schnell in kürze (es sollte sonst schon so viel rein in diese nummer):

### ARMEE-FERIENLAGER FUER INVALIDE

Das spit reg 43 wird wieder ein ferienlager für schwerstbehinderte durchführen.

Anmeldungen bis spätestens am 15. Januar 1976, schriftlich, mit name, vorname und genauer adresse an:  
oberstlt Niederberger Josef,

Toggenburgerstrasse 24

9500 Wil - telefon 073/22 37 55

Kosten: Die teilnehmer bezahlen pro tag 12 fr.

Ort: Lager 1: 25.8. bis 7.9.76 in Melchtal OW  
Lager 2: 2.9. bis 21.9.76 in Durrenbach

Ich glaube, es gibt sovielen sprachen wie menschen. Jedes wort kann eine andere nuance erhalten, weil jeder mensch von den ihm eigenen gedankenverbindungen und bildern geprägt ist.

Vielleicht geht es einigen gleich wie mir. Es fällt mir leichter, einen gedanken, ein problem schriftlich zu überlegen, zu formulieren, zu vergleichen, zu greifen, als ganz nüchtern an einer diskussion mitzureden. Vieles wird mir dabei klarer, erhält tiefe.

Ich bin soweit gekommen, dass ich sogar versuchte, einen simplen vorgang zu beschreiben. Damit schärfte ich meine beobachtungsgabe für die kleinen dinge in der natur.

So zum beispiel freute ich mich beim laubrechen an einzelnen blättern, die mit dem wind durch die luft wirbelten.

herzliche grüsse

Ursula Eggli